

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Wallenborn, Medenbach, Nauort, Nordenstadt, Rambsch, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Verkaufspreis	Durch Trägerinnen	Ausgabe A	Ausgabe B
und Verrentungen (ohne Postf.)	Wiesbad. Neueste Nachr. mit „Kochbrunnengeheuer“	monatlich 0.60 vierteljährlich 1.80	monatlich 0.80 vierteljährlich 2.40
Druck die Post bezogen (ohne Postf.)		0.70 2.10	0.90 2.70
Die Wiesb. Neueste Nachr. erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonn- u. Feiertage.			



Anzeigenpreise:	Die einseitige	Städt. Wiesbaden	Deutschland	Wien
Seite oder deren Raum	1.20	0.20	0.80	0.40
Im Reklameteil: Die Seite	1.20	1.00	1.20	1.00
Bei Wiederholung Nachsch. nach Tarif. Bei zwangsweiser Verbreitung der Anzeigen gebühren durch Klage und bei Kontroversverfahren wird der bemittelte Nachsch. hinzugefügt.				

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolaistr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Der Name des Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abnehmer der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenzeitschrift „Kochbrunnengeheuer“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Unfallversicherungsfall infolge Unfall bei der Rührberger Lebensversicherungsgesellschaft. Bei verheirateten Abnehmern der „Kochbrunnengeheuer“ gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Giliale I Marktstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Giliale II Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Wenn Mann und Frau verunglückt, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Rührberger Lebensversicherungsgesellschaft anzumelden, der Versicherungsnehmer hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluss.

Nummer 57

Mittwoch, den 8. März 1916

31. Jahrgang

Die Entente-Anleihe in Amerika gescheitert.

Verwirrung in Rom. — Stimmungsbild aus Frankreich. — Die Vergewaltigung der schweizerischen Post.

Die Kriegsschadigtenfürsorge.

Für unsere aus dem Felde verwundet zurückkehrenden Krieger muß mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gesorgt werden. Durch Aussetzen einer Rente Not und Elend von unseren Kriegsschadigten fernzuhalten, ist nicht genug. Es muß danach getrebt werden, sie irgend einer Beschäftigung wieder zuführen und sie wieder zu schaffenden Gliedern unseres Volkes zu machen. Mancher Kriegsschadigte wird in seinem alten Berufe nicht mehr erwerbsfähig werden können, und da gilt es, andere Erwerbsquellen zu erschließen, die auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht eine lohnende Arbeit ermöglichen. In erster Linie kommt namentlich für alle diejenigen, die vom Lande kommen, die Ansiedlung auf dem Lande in Betracht. Die Regierung hat diese Versorgungsmöglichkeit unserer Kriegsschadigten schon lange im Auge. Ein Ministerialerlaß vom 10. Mai v. J. darüber lautet:

„Die auf die Ansiedlung von Invaliden auf dem platten Lande gerichteten Bestrebungen verdienen die Förderung der Fürsorgeanstalten. Die Einbuße an Arbeitsfähigkeit infolge der Kriegsschädigung wird selten derart sein, daß dadurch die Möglichkeit landwirtschaftlicher oder gärtnerischer Betätigung in einem kleinen Eigenbetriebe völlig ausgeschlossen ist. Findet diese beschränkte Arbeitsfähigkeit ihre Ergänzung in der Mitarbeit von Frau und Kindern oder anderen Familienangehörigen des Kriegsinvaliden, so wird die selbständige Bewirtschaftung kleinerer landwirtschaftlicher oder gärtnerischer Betriebe durchaus möglich und sowohl für den Invaliden als auch für die Allgemeinheit von Vorteil sein. Je nach den Umständen des Einzelfalles, wobei neben den eigenen Wünschen des Invaliden namentlich in Frage kommt, ob er und seine Frau mit der Landwirtschaft vertraut sind, wie es mit seiner Arbeitsfähigkeit steht und wie seine Vermögensverhältnisse sind, kann es sich empfehlen, auf eine Ansiedlung in rein landwirtschaftlichen Verhältnissen hinzuwirken oder die Gründung kleiner, gartenmäßiger Betriebe in der nächsten Umgebung der Städte zu unterstützen. Daß es sich dabei nicht darum handeln kann, Niederlassungen außerhalb der Nähe von Kriegsinvaliden zu gründen, bedarf keiner näheren Begründung.“

Zunächst liegt, wie schon gemeldet, dem Abgeordnetenland ein Gesetzesentwurf zur Förderung der Ansiedlungen vor, dessen wesentliche Aufgabe es ist, die Ansiedlung von Kriegsinvaliden auf dem Lande zu fördern. Dasselbe Ziel verfolgt eine Gesetzesvorlage, mit der sich der Reichstag in seiner nächsten Tagung zu beschäftigen haben wird. Sie soll die Möglichkeit bieten, einen Teil der Rente der Kriegsinvaliden zum Zwecke der Ansiedlung zu kapitalisieren. Man darf damit rechnen, daß die Zahl der Bewerber um landliche Ansiedlungen ziemlich erheblich sein wird. Ob es möglich sein wird, auch aus natürlichen Verhältnissen kommende Kriegsschadigte anzusiedeln, ist zweifelhaft. Eine solche Ansiedlung wird vielmehr in der Nähe von Städten möglich sein, wo die Errichtung von Gärtnereien einen lohnenden Erwerb in Aussicht stellt. Als Vorbereitung für die Ansiedlung auf dem Lande ist die Erteilung eines beschränkten landwirtschaftlichen Unterrichts in den Lagereiten in die Wege geleitet worden, um den Kriegsinvaliden Gelegenheit zu geben, sich über die Erwerbsmöglichkeiten zu unterrichten, die ihnen nach dem Kriege auf dem Gebiete der Landwirtschaft zur Verfügung stehen werden. Mit der Ansiedlung auf dem Lande gehen in der Regel Beschäftigungen Hand in Hand, die als Nebenerwerb für Kriegsschadigte in Frage kommen können. Wir denken an die Kleinrenten, sei es Geflügel, Kaninchen, Bienen oder andere, die denen bei angemessener Tätigkeit gewonnen werden können. Ferner können auch durch die Ansiedlung von Kriegsschadigten in Moor- und Waldgebieten, die für den Verkauf der königlichen Gärtnereien im Dohle, Schermayer, in einem Vortrag vor mehreren hundert Verwundeten empfohlen wurde, ist ein möglicher Weg, unseren Kriegsschadigten Beschäftigung zu verschaffen. Hierbei wird ihnen die Möglichkeit gegeben, auf der Kolonien auf jede mögliche Weise zu wirken. Es könnten so Mutterkolonien entstehen, die weitere Ansiedlung und Aufzucht der

gewaltigen deutschen Moorflächen veranlassen werden. Voraussetzungen für alle diese Berufe ist aber, daß der Kriegsschadigte Lust und Liebe dazu hat und sich die erforderlichen Kenntnisse verschafft, ohne die ein gedeihlicher Betrieb nicht möglich ist und schwere volkswirtschaftliche Verluste eintreten können.

Klärung der Lage in Amerika.

Washington, 8. März. (Nichtamtlich. Wolff-Tele.) Die Entwicklung der in Kongresskreisen herrschenden Verwirrung über die Frage der bewaffneten Schiffe konzentrierte sich heute auf Bryans Schritte. Das Mitglied des Repräsentantenhauses Bryan gab ein Frühstück zu Ehren Bryans, zu dem ungefähr 20 Mitglieder des Kongresses geladen worden waren, von denen die meisten entschiedene Befürworter der Warnungsresolution sind.

Die Geschäftsordnungskommission des Repräsentantenhauses war übereingekommen, am Dienstag eine anderthalbstündige Debatte darüber zuzulassen, ob der Antrag angenommen werden soll, welcher die allgemeine Debatte über den Antrag Mac Demore auf vier Stunden ausdehnen erlaubt. Wenn das Haus den Antrag annimmt, soll eine zweite Abstimmung am Schluß der Debatte über den Antrag vorgenommen werden, die Resolution Mac Demore auf den Tisch des Hauses zu legen. Es wird erklärt, daß die Republikaner gegen jeden Geschäftsordnungsantrag stimmen werden, wie sie es gegen alle Schritte tun, die darauf hinauslaufen, eine freie Aussprache zu hindern.

Der Führer der Republikaner, Mann, kündigte dem Hause an, er sei überhaupt dagegen, die Angelegenheit im Repräsentantenhaus zur Sprache zu bringen. Das Haus sollte ihm lauten Beifall, als er die Amerikaner angriff, die etwa das Land durch Reisen auf bewaffneten Schiffen in einen Krieg verwickeln würden. Der Redner sagte: „Ich hoffe, unsere Bürger werden niemals auf die Probe gestellt werden, ob sie zu kämpfen haben, weil irgend ein Narr uns in Verwicklungen bringt, indem er gegen Bezahlung auf ein bewaffnetes Schiff geht unter der Gefahr, erschossen zu werden.“ (Ueber einen Antrag Mac Demore legt bisher nichts vor.)

Was der wahre amerikanische Patriotismus erfordert.

Washington, 7. März. (Privatmeldung des W. B.) Bei der letzten Senatsitzung besprach Max Sumner von neuem seine Resolution und sagte: Gerade weil das Land immer bereit ist, die Rechte seiner Bürger zu verteidigen, gibt es keine Bürger, die uns in unbesonnener Weise in den Krieg führen. Wir haben ein Amerikaner die Verletzung eines ungeworbenen, wehrlosen Schiffes entschuldigend, aber jetzt beschäme sich die Kontroverse darauf, ob es den bewaffneten Handelschiffen oder den Unterseebooten gestattet werden soll, den ersten Schuß abzugeben. Ueberlassen wir das dem Präsidenten zur Lösung und während der Zeit, wo verhandelt wird, erfordert es der wahre amerikanische Patriotismus, daß kein Amerikaner durch irgend eine unbesonnene Tat die friedliche Lösung gefährdet oder vorzeitig eine Krise heraufbeschwört.

„Verdun um jeden Preis.“

Bern, 8. März. (Nichtamtlich. Wolff-Tele.) In einem Verdun um jeden Preis! Überwundenen Artikel macht Hervé in seinem Blatte „Le Matin“ zur größten Wachsamkeit. Mit scharfem Tadel weist er die Versuche der Presse, die Bedeutung von Verdun unter der Betonung, daß es keine Festungen mehr gäbe, zu leugnen, zurück. „Wie kann man, selbst um das Publikum zu beruhigen, ihm solche Albernheiten vormachen?“ Hervé zieht zum Vergleich die ähnliche Mandover im August 1914 bezüglich des bedrohten Paris heran, und ruft aus: „Verdun ist heute ein symbolischer Moment. Sein Verlust würde für uns eine moralische Katastrophe von größter Tragweite sein. Nein, nein! Verdun ist für uns heute, was Paris damals war. Seine Festung kann uns glauben machen, daß sein Verlust eine Taktik von untergeordneter Bedeutung sei. Wer so etwas unseren Führern in der Presse vormacht, bracht ein Verbrechen gegen das Land. Schließlich weiß unser Generalfeldmarschall, daß er Verdun um jeden Preis halten muß.“

Die Stimmung in Frankreich.

Bern, 8. März. (Nichtamtlich. Wolff-Tele.) Auf Grund der Verordnung des französischen Ministers des Innern, betreffend die Verfolgung von Verbreitern falscher oder beunruhigender Nachrichten wurden allein in Paris und im Departement Seine über 200 Personen den Militärgerichten angeführt.

Schwere Schädigung der Schweiz durch die Entente.

Bern, 8. März. (Nichtamtlich. Wolff-Tele.) Meldung der Schweizerischen Depeschagentur: Ueber die Beschlagnahme von schweizerischen Postsendungen durch die Militärbehörden der Kriegsführenden Staaten stellt das schweizerische Postdepartement in einem amtlichen Bericht fest, daß auch die Postverbindungen von neutralen Staaten an andere neutrale Staaten von den Kriegsführenden beschlagnahmt werden, trotzdem die Freiheit des Transit eine der wichtigsten Grundlagen des Weltpostvertrages bildet. Den Bemühungen der Postverwaltung und der politischen Departementen ist es leider nicht gelungen, befriedigende Zustände herbeizuführen. Ebenso unhaltbar sei die Lage in Bezug auf das Postgeheimnis geworden. Von den Militärbehörden der Kriegsführenden werden die zu transitierenden plombierten Postfächer von neutralen Ländern nach anderen neutralen Ländern nach Belieben erbrochen und die darin enthaltenen Briefe geöffnet. Mit dieser Zensur ist eine schwere Schädigung der schweizerischen Handelsinteressen verbunden. Mit Rücksicht auf die Unsicherheit in der Beförderung der schweizerischen Amerikapost über Frankreich und England werden nunmehr geschlossene Briefsäcke nach Amerika über Deutschland und die Niederlande durch Vermittlung niederländischer Schiffe abgefertigt. Diese Briefposten unterliegen dem Vernehmen nach auf deutschem Gebiet keiner Zensur, dagegen soll nach den neuesten Nachrichten eine Durchsuchung auf hoher See durch englische Schiffe stattfinden.

Die Neutralitätspolitik des Bundesrates.

Eine Kriegsdebatte im Schweizerischen Nationalrat. Bern, 8. März. (Nichtamtlich. Wolff-Tele.) Gestern Nachmittag begannen die Verhandlungen im Nationalrat über die Neutralitätspolitik des Bundesrates. Die Zuhörertribünen und die Diplomatenlogen waren überfüllt.

Präsident Engler hielt eine mit lebhaftem Beifall ausgenommene Ansprache, in der er zunächst der Kriegswirren gedachte, durch die die Schweiz in eine schwere wirtschaftliche und geistliche Krise gestürzt worden sei. Der Redner sagte: Gemessen an dem Elend, das der Krieg erzeugt hat es der Schweiz trotz allem gut gegangen. Angesichts der Lage der Schweiz und der Möglichkeit vermehrter Kriegsgefahr dürfen die Schweizer nicht länger säumen, sich wieder zusammenzuschließen zu voller Einigkeit. Der Redner sollte sodann der Haltung und der Arbeit des Bundesrats volle Anerkennung zu wandte sich gegen die Angriffe auf die obersten Leiter der Armee, deren Tüchtigkeit über allem Zweifel stehe. Der Armee und ihren Führern gebühre wie dem Bundesrat warmer Dank.

Der Präsident wandte sich hierauf an die welschen Abgeordneten, denen er versicherte, daß die deutsche Schweiz niemals daran denke, die welsche Eigenart zu verdrängen. Deutschschweizer und Welschschweizer müßten sich wieder finden im gegenseitigen Vertrauen. Die Schweizer dürften sich nicht entzweiten zu einer Zeit, wo einzig und allein die Einigkeit stark machen könne.

Als erster Redner sprach der Berichterstatter Span-Schaffhausen, der in Bezug auf das Vorgehen in der Oberen Angelegenheit seine volle Zustimmung erklärte. Es wäre allerdings für die Schweiz besser gewesen, wenn die Angelegenheit ohne öffentliche Gerichtsverhandlung hätte erledigt werden können. In Bezug auf die wirtschaftliche Lage der Schweiz äußerte sich der Redner herzlich. Die Aussichten für die Rohstoffzufuhr sind immer schlechter geworden. Man darf sogar sagen, daß die Neutralität, die von den Kriegsführenden in politischer und militärischer Hinsicht respektiert würde, in wirtschaftlicher Beziehung durch das Einseitigen der Schweiz in den Wirtschaftskrieg verlegt worden ist. Es wäre die Frage aufzuwerfen, ob gegen die Verletzung nicht ein formeller Protest einzubringen wäre. Jedenfalls müßte die Schweiz bei der künftigen Gestaltung des internationalen Rechts nachdrücklich auf die unhaltbare Lage der Neutralen aufmerksam machen.

... kann, als „Sündenbuhgabend“. Ueber den
... hielt Herr Dekan Falzer einen interessan-
... Außerdem vergieichete das Programm noch
... Vorlesungen der aktiven Turner, der Zöglinge
... der Schulerzieher, ferner zwei Theaterstücke, Gruppie-
... und Deklamationen. Sämmtliche Mitwirkenden er-
... ihrer Aufgabe in der besten Weise. Der Saal
... zum letzten Male gefüllt. Der Erlös soll zum
... der im Felde stehenden Vereinsmitglieder ver-
... werden.

Gemeindevorstandswahl. Am Sonntag, 12. März, finden die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung statt. Es werden diesmal folgende Vertreter aus: In der 1. Abteilung: Dachdeckermeister Friedrich Bonhaußen und Zimmermeister Carl Wüll. Vrl.; in der 2. Abteilung: Schneider Karl Friedrich Nicolay und Bäckermeister Georg Busch und in der 3. Abteilung: Schlossschmied Jul. Kuntze und Feuert. Carl Schmitz.

Uzbenheim.

Gemeindevertreterwahl. Am Samstag, den 11. d. M.,
vormittags 10 Uhr, findet im alten Schulgebäude die Er-
nennungswahl der Gemeindevertretung statt. Es scheiden
aus in der ersten Abtheilung Herren Rentner Ph. Fischer
und Landwirt Joh. Ph. Merten, in der zweiten Landwirt
Heinr. Koch und in der dritten der Sattlermeister Grasmus
Koch und der Fegerkeller Ph. Schäfer. Außerdem ist in der
dritten Abtheilung eine Erziehung für den verstorbenen Ge-
meindevertreter Wilhelm Stangenberger für die Jahre
1871-79 vorzunehmen.

Wassenheim, 8. März. Ertrunken. Die seit einigen Tagen vermiste Gefrau des Landwirts Sch. wurde im Teiche im nahen Bache aufgefunden.

Am 8. März. Gemeindevertreterwahl.
Bei den Neuwahlen zur Gemeindevertretung wurden
folgende ausgetretene Mitglieder wiedergewählt. Es
sind dies in der 3. Klasse die Herren Andr. Kilian und
Joh. Fejtus, in der 2. Klasse Edm. Graf und Jos.
Eckl und in der 1. Klasse Dr. M. Poeppner und
Karl Gellie. Im Interesse des Bürgerfriedens hatte
in derdr. Volkspartei auch die nicht zu ihr gehörenden,
abgetretenen Mitglieder zur Wiederwahl empfohlen,
während die sog. Bürgerpartei eine eigene Liste aufstellte,
wobei es sich um neue Kandidaten handelte, mit der sie
nicht unterlag.

Die ersten, 8. März. Todlicher Unfall. Als
mehrerer nachmittags einige Kinder am Berg Unterhand
den, führte ein solcher ein und verthüttete zwei Knaben,
in eine sonnte lebend geboren werden, während der
letzte Sohn des Bauers für. Weg von vorübergehen-
den kriegsbeschädigten Russen nur noch als Leiche ausge-
hen werden konnte.

an. Ren-Samberg, 8. März. Auch eine Kriegs-
sage. Auf dem Dietrichsberge halten sich gegenwärtig
Horden von Wildtauben auf. Die Thierchen sind wahr-
scheinlich durch den Gewissensdonner im Westen aufgeschreckt
und hierher vertrieben worden.

— Grumbach, 8. März. Die Langhede. Infolge
der Zusammenlegung der Feldmark verschwindet in diesem
Winter die Langhede vollständig; diese Parzelle wird in
Feldland umgewandelt.

Gericht und Rechtsprechung.

1. Thine Mahlscheit. Bingen, 7. März. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich ein Landwirt, der sechs halbes Korn zur Mühle ohne Mahlscheit gebracht hatte, verantworten. Der Landwirt hatte das ihm zureichende Korn vorräthig. Das Urtheil lautete auf eine Woche Gefängnis. Der Müller, der das Korn zum Mahlen angenommen hatte, ohne daß ihm ein Mahlscheit vorgelegt wurde, erhielt eine Gefängnißstrafe von zehn Tagen. Bei der Begründung des Urtheils hervorgehoben wurde, daß eine völlige Unterdrückung derartiger Zuspielerhandlungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen zur Sicherung der Nahrungsmittelversorgung unbedingt nötig. Die Beobachtung der bestehenden Bestimmungen sei aber mit allen nur zu Gebote stehenden Mitteln zu erzwingen.

Schmiergelder und Weirug. Der Verein gegen das Betrugsweirugsmittel mit dem Sitz in Berlin stellt und mit: Die überaus schädliche Wirkung der Schmiergelder, die zu betrügerischen Handlungen führen, zeigen zwei längst verhandelte Strafprozesse. Am 17. Februar verurtheilte die Strafkammer Duisburg den Kaufmann Christian Benzel, Inhaber der Firma Christian Benzel & Co. G. m. b. H. Holzhandlung, Duisburg-Meiderich, zu

Gesult Straßsch in, wie uns aus Berlin gemeldet
wird, aus dem Verband der Vaterländischen Schauspieler am
Königsplatz ausgeschieden und wurde ab 1. März an das
Theater verpflichtet.

Ein neuer Komet. Nach einer kurzen Notiz in den „Nachr.“ wurde von Astronom Neumin ein neuer Komet entdeckt, der von van Biesbroek an der Yerkes-Sternwarte in Amerika beobachtet wurde. Der neue Komet hat den Namen 1916 erhalten. Nach den Stellungangaben am Himmel fand er am 1. März 8 Stunden vor Mitternacht vom Frühlingsdunkel und 13 Grad S. Min. nördlich vom Äquator. Er ist nach diesen Angaben also sehr hell und wird auch in der Nähe des Sterns Antares zu finden. Am 1. März fand der Komet etwa 7 Grad südlich vom Äquator. Im März fand der Komet etwa 7 Grad südlich vom Äquator. Im März fand der Komet etwa 7 Grad südlich vom Äquator.

Wieder ein Erfolg deutscher Wissenschaft.

neues Mittel zur Aufzucht der Seiden-
raupe.

Unter dem Vorthe des Rufes des königlichen botanischen
Gartens in Dahlen, Professor N. Dammer, und unter
Herausgabe hervorragender Seidenindustrieller und Groß-
händler ist in diesen Tagen unter dem Namen Deut-
sche Seiden-Baugesellschaft in Berlin eine ge-
sammelte Gesellschaft gegründet worden. Seit dem Jahre
1840 beschäftigt sich der genannte Botaniker mit Versuchen
an Seidenraupen in genügenden Mengen in Deutschland zu
eigenen Ergebnissen haben nunmehr zu einem gün-
stigen Resultat geführt. Früher in Deutschland unter-
nommenen Versuche, die bis ins achtzehnte Jahrhundert zu-
rückgeleitet werden deshalb von keinem befriedigenden Er-
folge gekrönt, weil die Blätter des Maulbeerbaums, die
dazu gebraucht wurden, in Deutschland nicht lange
zu dem Platte einer deutschen Pflanze, die überall selbst
auf dem schlechtesten Boden, angebaut werden kann, näm-
lich der Schwarzwurzel, glänzende Ergebnisse zu erzielen.
Der Erfolg ist, schreibt die Zeitschrift Deutsche Konfekt-

einem Jahr Gefängnis. Die Firma lieferte seit Jahren Grubenholz an eine Gewerkschaft in Hamborn und bezog die Gewerkschaft mittels Befischung von zwei Werkmeistern, denen die Kontrolle der Lieferungen oblag, um mindestens 350 000 Mark. Die beiden Werkmeister erhielten je acht Monate Gefängnis. Am 11. Februar verhandelte die dritte Strafkammer des Landgerichts I Berlin gegen den Kaufmann Martin Salomon, Berlin, der als Beauftragter und Vertrauensmann eines Kriegswirtschaftsvereins eine Zeitschrift herausgab. Salomon übertrog den Druck der Firma Bruno Beholds Nachf. H. Rothe u. G. Schmidt in Berlin unter Ausbedingung eines Schmiergeldes in der Höhe der Hälfte des Reingewinnes. Als Gegenleistung genehmigte Salomon die unter Ausbeutung der Sachlage um 100 bis 150 Prozent erhöhten Rechnungspreise der genannten Druckerei. Nach dem Angehängnis des Schmitz erhielt Salomon 332 000 Mark Schmiergelder. Bisher ist nur gegen Salomon verhandelt worden, der zu drei Jahren Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre verurteilt wurde.

Sport.

Paul Fühders †. Der deutsche Radspport hat durch den Tod des Leutnants Paul Fühders, der im letzten den Geldentloos fand, einen schweren Verlust erlitten. Fühders war lange Jahre hinburch Schriftführer des Gauis 20 (Berlin) des Deutschen Radfahrerbundes, um den er sich große Verdienste erworben hat. Auch in anderen Sportzweigen trat Fühders hervor.

3 Millionen Kronen für die österreichischen Werberennen 1916. Im Anschluß an sein bekannt gegebenes Frühjahrsprogramm veröffentlicht der Jockeyclub für Österreich, allerdings vorbehaltlich der Genehmigung des Vorgesichtsrates durch die Sommerversammlung, fest bereits sein gesamtes übriges Jahresprogramm. Auf die zehn mit 465.500 Kronen ausgeschütteten Frühjahrsrenttage sollen im ganzen noch siebenundwanzig Renttage im Sommer und Herbst in Wien und endlich dreizehn Tage in Rottingbrunn oder in Wien zur Abwidmung gelangen. Für diese vierzig Renttage sind insgesamt 2.555.000 Kronen an Renn- und Züchterprämien ausgeschrieben worden. Insofern für die österreichischen Rennen in diesem Jahre also die mehr als stättliche Summe von 3.015.000 Kronen zur Verfügung steht. Von den Hauptrelaxanten gelangen der österreichische Stutenpreis (35.000 Kronen) am 4. Juni, das österreichische Derby (122.000 Kronen) am 11. Juni, der Staatspreis (33.000 Kronen) am 18. Juni, der Kaiserpreis (47.000 Kronen) am 28. Juli, der Preis vom Defenclato (50.000 Kronen) am 30. Juli, das Graf Eberhazy-Gedenkrennen (62.000 Kronen) am 10. September, der Jubiläumspreis (47.000 Kronen) am 17. September und der Austriapreis (100.000 Kronen) am 22. Oktober zur Entscheidung.

Vermischtes.

Zivil. Dies Wort ist ein richtiges Mutterbeispiel für die Verschommenheit des Fremdwortes. Schreiben wir es mit großem Anfangsbuchstaben, dann kann es entweder auf Personen bezogen werden und den Bürgerstand bezeichnen oder von dem Anzug verstanden werden und die bürgerliche Kleidung bedeuten. Schreiben wir es mit kleinen Anfangsbuchstaben, dann ist es so viel wie bürgerlich oder ständesamlich, oder, von Breiten gebraucht, angemessen, niedrig. In diesen Unklarheiten kommen noch andere, wenn wir die Ableitungen des Wortes betrachten. Was ist ein Zivilist? Im Gegenas zum Soldaten ein Bürger, im Gegenthe zu den übrigen Lehrern der Rechts- und Staatswissenschaft ein Hochschullehrer des bürgerlichen Rechts. Die Zusammenfügungen zeigen noch mehr Verschommenheiten. Bei Zivilliste hat man an die Thronfolge oder das Krongedinge oder den Haushalt eines Fürsten zu denken bei Zivilverforgungschein jedoch an den Anstellungsschein eines Unteroffiziers. Noch auffälliger wird die Unklarheit des Begriffs in der Rechtsprache. Zivilproceß heißt bürgerliche Rechtsache, Zivilfalle bürgerliche Streitache, Zivilrecht bürgerliches Recht, ein Zivilgefangener ist ein Schuldgefangener. Und was bedeutet Zivil nicht alles in gewöhnlichen Leben! Der Zivilanwärter ist ein Amtsanwärter, die Ziviltrauung bedeutet bürgerliche Eheschließung, Zivilhandregister oder Ständesregister oder Personensstandsbuch, Zivilstand ist bald bürgerlicher Stand bald Familienstand bald Verlöbtenstand. Was sehen wir? Das Fremdwort ist ganz eintönig und wird völlig unterschiedslos für 22 verschiedene Begriffe gebraucht. Jedes deutsche Ersatzwort dagegen ist etwas Besonderes für sich, ein klarer Begriff und eine scharfe Anschauung. Darum: Deutlicher, brauche das deutsche Wort!

tion", von allergrößter Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft, wenn man bedenkt, daß wir im Jahre 1918 für 103 Millionen Mark Rohseide zum größten Teil aus Italien eingeführt haben.

Die anfangs erwähnte Vereinigung ist keine Erwerbsgesellschaft, kann aber unter Zugrundelegung des deutschen Konsums 40.000 Menschen, insbesondere Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Erwerb verschaffen durch Einrichtung von Seidenraupenzuchten und Gewährung von Prämien für gute Ergebnisse.

Vom Blichertfich.

Der deutsche Wald. Von Professor W. Bütsch. 2. durchgesehene Auflage. 191 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 3 Tafeln. (Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk.) In Leinenband M. 1.80. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Der gewaltige Kampf Deutschlands um sein Bestehen, hat in aller Herzen die Fische zur Heimat hell entflammert. Ihr ist auch das vorliegende Buch entflammert, das nach kurzer Zeit bereits in zweiter Auflage vorliegt. Es gibt dem Leser eine anschauliche Darstellung vom Leben und Werte des deutschen Waldes, es will ihn lehren so manches Geheimnis, das er selbst beobachten konnte, zu lüften, so manche Frage, die er auf seinen Wanderungen sich selbst stellt, zu beantworten. Ueberall legt der Verfasser auf die lebendigen Beziehungen des Waldes zum Menschen das Hauptgewicht. Die geistliche Darstellung, die schönen Bilder seien besonders erwähnt.

Literarische Neuertheilungen.

Sturm im Osten von Hellmuth Unger. An
Oesterreichs Seite in den Karpathen und Galizien. Hüblich kar-
toniert M. 1.—. Verlag Gottlob Roesle, Gießen.

Im Verlaufe von Hans Kiefer, Frier, erschießen jedoch ein
Sofa- und ein Vaterlandsbüchlein (Zusammenformat)
mit Noten, welches sowohl für Celana, wie auch für Violine
oder Mandoline benutzt werden kann. Einzelpreis 40 Pf.
Bei größeren Bestellungen Ermäßigung. Das Liederbüchlein ent-
hält 91 ausnehmende Lieder, welche von unsern Feldherren ge-
sungen werden und deren Melodien man überall im Lande be-
gegnet.

Gesunde Kinder in den Spiel-, Schul- und
Entwicklungs Jahren von Prof. Dr. L. Langstein,
Direktor des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Bauses zur Bekämpfung
der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich. Berlin, Max
Seyss Verlag B. 15 u. Leipzig. Preis eleg. gebunden 1.35 Mk.

Handel und Industrie

Landwirtschaft und Weinbau.

Berliner Börsenbericht vom 7. März. Das Geschäft war anfangs nicht sehr groß. Immerhin wurden am Montan-atticismarkt die führenden weltweiten Werte gehandelt. Die oberflächlichen Montanwerte waren dagegen vernachlässigt, zum Teil sogar schwächer. Der Markt der Nahrungswerte zeigte heute keine einheitliche Tendenz. Schiffahrtswerte gaben im Zusammenhang mit Abgaben der Danzabäder die anfänglichen Kursbesserungen wieder her. Höher waren einzelne Maschinenaktien sowie Berlin-Anhalter Maschinen. Dagegen waren Deutsche Erdöl wesentlich niedriger. Am Rentenmarkt waren einheimische unverändert. Österreichische, rumänische und russische Renten gesucht. Privatdiskont 4%, tägliches Geld 4½ bis 4 Prozent.

Berliner Produktenmarkt vom 7. März. Die neuen Verhandlungen bezüglich der Ueberweisung von Roggenmehl an die Zentraleinkaufsgenossenschaft haben den Versteher für diesen Artikel natürlich lahmgelegt. Im übrigen ist die Tendenz fest, besonders für Silsfuttermittel. Die Umsätze sind jedoch beschränkt. Die Forderungen sind nur wenig verändert. — Getreidemarkt ohne Notiz. Am Frühmarkt notieren: Ausländisches Roggenmehl 98—110 M., Pferde- möhren 4,60 M., trocken gekochte Rübenbroden 54½—54 Mark, Sibirienbroden 60—63 M., Weizenkegel 14½—15½ Mark, Selbstpreumehl 30—31 M., Hirse ab Station 980 M., Runkelrüben 5,10 M., Runkelrübenkerne 55—57 M., alles für 100 Kilo. Kartoffelschnitzel 71—73 M., melassierte Rübenschnitzel 62—63½ M.

Frankfurter Börsenbericht vom 7. März. Der Verkehr zeigte eine günstige Stimmung. Wiederum fanden Montanpapiere im Vordergrund des Interesses. Das gleiche gilt für Rüftungspapiere, wobei besonders Löwe, Kottweiler Pulver, Klever und Benz sich durch Steigerungen auszeichneten. Von chemischen Werken machten Hönningen, Holzverföhlung und Griseheim weitere Aufschritte. Schiffabrickaktien waren leicht erholt. Von Elektroaktien sprachen sich Bergmann fest aus. Unter den einheimischen Staatsfonds brödelten 3prozentige Gattungen ein wenig ab, Oesterreichisch-ungarische Renten blieben behauptet. Devisen wenig geändert. Privatdiskont 4½ Prozent und darunter.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit und in Russisch-Polen. Der Handelskammer Wiesbaden ist von der Amtlichen Handelsstelle deutscher Handelskammern ein Merkblatt betreffend den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr zwischen dem Deutschen Reich und Russisch-Polen sowie im Verkehr innerhalb des kaiserlichen Generalgouvernements Warschau unter besonderer Berücksichtigung der den Amtlichen Handelsstellen deutscher Handelskammern gewährten Privilegien zugegangen, das ebenso wie das vor kurzem erschienene Merkblatt 3. Auflage über den Handelsverkehr mit Russisch-Polen von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden an Interessenten unentgeltlich abgegeben wird.

— Halbjahresabsluß der Laurahütte. Berlin, 7. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Vereinigten Königs- und Laurahütte berichtete Direktor Hilger über die Ergebnisse der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres (Juli bis Dezember 1915). Der nach Abzug der Verwaltungskosten und der Zinsen verbleibende Gewinn betrug, trotzdem auch diesmal die politischen Hütten daran nicht beteiligt waren, Mark 5516082 mehr. Dieser Mehrgewinn ist erzielt worden dadurch, daß die Gruben, dem steigenden Bedarf folgend, die Förderung bis zu etwa 4% und die Hütten ihre Wolleneisenerzeugung bis nahezu neunzehntel ihrer Friedenseisenerzeugung steigern und dabei für ihren Abgang in den Genuß erhöhten Ertrages freien konnten. Der besseren Verwertung der Erzeugnisse stand infessen eine erhöhte Selbstkostensteigerung gegenüber, die eine Folge der erhöhten Löhne der Arbeiter, der gestiegenen Preise sämtlicher Betriebsmaterialien und derjenigen Untkosten ist, welche die Fürsorge für die eingeworbenen und dabeiim gebliebenen Beamten und Arbeiter erforderte. Der Stamm geübter Arbeiter ist durch Einderufungen zum Heere weiter erheblich vermindert worden. Doch konnte die Arbeiterzahl durch Einstellung ungesellter Jüngendlicher und weiblicher Arbeiter, auch aus dem benachbarten Polen und von Kriegsgefangenen etwas erhöht werden. Die Werke der Gesellschaft waren und sind bis zu der durch den Arbeitermangel, sowie durch die Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung und Wagengestellung begrenzten Leistungsfähigkeit voll beschäftigt. Der am 1. Januar d. Js. in das zweite Halbjahr übernommene Bestand an offenen Aufträgen für die wichtigsten Güttnerwerte an Kriegs- und Friedenseisenmaterial belief sich auf 254 Millionen Mark. Er hat seitdem noch eine weitere Zunahme erfahren und sichert allen Betriebszweigen hinreichende Arbeit zu günstigen Preisen, sodas auch für das zweite Halbjahr, wenn nicht noch unvorhergesehene Schwierigkeiten entstehen, ein Befriedigendes Ergebnis erwartet werden kann.

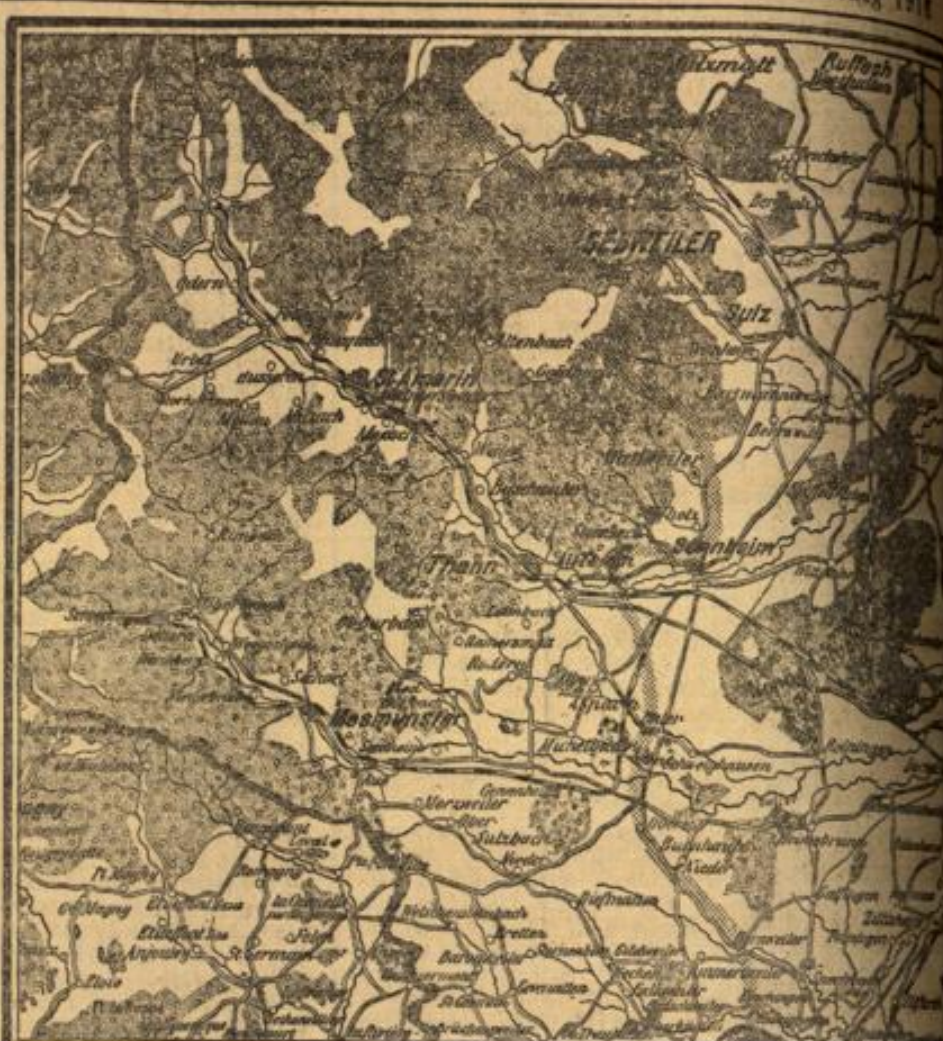
Stimmen aus dem Leserkreis.

(Hier werden solche Aufschriften veröffentlicht, die ein allgemeines Interesse in Anspruch nehmen. Auseinandersetzungen verlässlicher oder verlässlicher Inhalt sind von der Aufnahme ausgeschlossen.)

Man schreibt uns: Nachdem am Samstag schon wegen des Adjensbruchs an einem Wagen der Elektrischen nach Erbenheim ein Teil der Strecke betriebsunfähig war, kam am gestrigen Dienstag mittag 2¼ Uhr am Langen-
bedpfah schon wieder ein Adjensbruch vor, der den Durchgangsverkehr nach dem Südbahnhof und nach Erbenheim beeinträchtigte. Daß solche Unfälle vorkommen können, dagegen läßt sich nichts einwenden, hingegen muß auf's Echarfste Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß der Wagen 1.10 Uhr mittags ab Hauptpost nach Erbenheim abfuhr und etwa 20 Personen zurücklassen mußte, weil er überfüllt war. Wo war der zweite Wagen, der sonst diesen Kurs begleitet? Die Leute, die wieder pünktlich in den Büros sein sollen, standen da, und waren vor die Frage gestellt: Entweder eine Stunde zu Fuß laufen oder eine halbe Stunde warten. Dafür könnte die Verwaltung Abhilfe schaffen, wenn sie — will. Auch bei dem früh 7.32 Uhr in Erbenheim abgehenden Wagen ist ein Anbänder sehr nöthig, denn der Wagen ist mehr wie überfüllt.

Bei Nerven- und Kopf-
schmerzen wirken Toga-
letten rasch und sicher, selbst wenn
andere Mittel versagen. — Herztisch
stärkend beachtet. — In allen Apo-
theken zu M. 1.40 und M. 3.50.





Die Front im Westen. s) Südvoesen

Die selber von Herrn Dr. med. Vaders innegehabten
4 Räume
Große Burgstraße 15, 1.
sind für Büro oder ärztliche Sprechzimmer ab April zu
vermieten. Sonderwünsche können vor der Neuberechnung
berücksichtigt werden. 5008
Näheres durch Hans Herrmann Große Burgstraße 15.

Immobilien

Garten mit einl. Wohnhaus
im Beltristal sofort zu verkaufen
oder zu vermieten.
Off. u. N. 1092 an die Fil. 2
Bismardring 20.

Zu vermieten

Schwalbacher Str. 38, Alleeleite,
7-Zim.-Wohn. (schöne u. helle, gr.
Räume, 1. Et., all. fr. Vorkant.
eb. el. Licht, auf sofort, 5072

Derrengrabenstr. 4, 1., neuer-
ger. 5-Zim.-Wohn. (Bad, Was-
elekt. Licht, lat. N. 2. Et. 5393

Beltriststraße 12, 1. Et. 4-Zim.-
Wohnung per 1. April a. v. m.
Näh. Part. 1. bei Kiesel 5395

Dohheim, Schöndorferstr. 8, 1. Et.
3-Zim., 1. Et. 3-Zim., 1. Et.,
Grenze u. Dohheim, Dohheim-
der Gieße 5414

Barlstr. 36, 2. et. 3-Zim., m. gr.
Veranda auf ob. Et. u. N. 1. 5410

Lothringerg. 34, 1., 3 Zimmer-
Wohnung, Preis 400 M., 5377

Niehlstr. 19, Et. 3-Zim., 360 M.,
auf ob. Et. N. 2. Et. 5413

Schulgaß 5, kleine 3-Zimmer-
Wohnung, 350 M., 5399

Doh. Str. 101, 2. u. 1. Et., Was-
Abf. monatl. 20 M., N. 2. Et.
5411

Edersfelderstr. 5, Et. 3-Zim.-Wohn-
auf ob. Et. N. 2. Et. 5398

Carl-Adolf-Str. 5, 2-Zim.-Wohn-
Keller, 25 M., 5408

Niehlstr. 19, Et. 1. Et. 2-Zim.-
Abf. u. Was. N. 2. Et. 5414

Nähererstr. 3, u. N. 1. vermietet

Schöndorferstr. 19, Et. 2-Zim.-
Küche u. Zubeh. zu verm. N. 2. Et.
5381

Seingasse 31, Seitenb. (Dach-
2 Zim. u. Küche, gl. od. sp. a.
v. m. (Fr. 1. Et. 21 M.) 5382

Dannstr. 34, Et. 1. Et., 1. Et.,
u. N. 2. Et. N. 2. Et. 5414

Frontalstr. u. Küche, 1. freier
Raum, auf ob. Et. N. 2. Et. 5414

Seingasse 31, Seitenb. (Dach-
2 Zim. u. Küche, gl. od. sp. a.
v. m. (Fr. 1. Et. 21 M.) 5382

Sch. Pils.-Sim. u. Küche, Edel-
heide, an ruh. Seite zu verm. N. 2. Et.
5408

Seeres. sep. ar. Sim. sofort N. 2. Et.
Dachb., Beltriststr. 24, 5406

Niehlstr. 38, leeres Sim. u. Dach-
kuche bill. a. v. m. Dach. 1. Et. mit
Zimmer 1. 20 M. monatl.
zu vermieten. 5378

Herrmannstr. 9, Mansarde mit
Bett zu vermieten. 5384

Seienstr. 17, Dachk. m. N. 5410

Alte Str. 19, u. N. 1. Et. u. N. 5385

Niehlstr. 47, Et. 1. Et. u. N. 5386

2. Et. 1. Et. u. N. (Dachk.)
ver 1. April. 5418

Schöndorferstr. 13, Et. 1. Et. u. N. 5407

Balk. u. f. ob. Et. N. 2. Et. 5407

Schulgaß 5, 1. Et. Wohn. 5387

Seingasse 16, Et. 1. Zimmer
u. Küche zu verm. 5409

Waltmühlstr. 32, f. d. Frontp.,
1 Zim. u. Küche, an Dame od.
H. am v. 1. Nov. a. v. m. 5407

Waltmühlstr. 31, 1. u. 2. Et. f. d. f. d.
a. v. N. d. Fremde, 1. Et. 2. 5387

Möbl. Zimmer

Ellenbogengasse 6, 1. Schlaf-
stelle zu vermieten. 5412

Nähe über 7, 1. bei Bauer,
gr. leere Mans. sowie gut möbl.
Zimmer zu vermieten. 5037

Läden usw.

Laden.
Seienstr. 16, m. Wohnung
u. Zubeh. zu vermieten.
Näheres 1. Et. 5388

Am Römertor 7, 1. Laden m. od.
ohne Wohn. f. a. v. m. 5389

Stellengesuche

**Wiesbadener
Straßenbahnen.**
Für den Wagenführer-
dienst geübte Leute, welche mind.
21 Jahre alt sind, können sofort
eingestellt werden. Die Bedin-
gungen sind zu erfahren bei der
Betriebsverwaltung.
Luisenstraße 7. 6000

Fuhrleute und 1. Adressen
gel. 5310
Schiersteiner Str. 54c

14jähr. Junge (Mädchen) sofort
gel. für Boten- u. Boten-
stellen 10-12 und 4-6 Uhr.
Hofmeisterstr. 1. Meisenberg,
Alte Str. 5. 5357

Lehrling gesucht.
Eisenwaren, Weinb. Steib,
5315
Hofmeisterstr. 9.

Lehr- u. Lehrling 1. Et. 5416
Hofmeisterstr. 13

Damen Schneider

finden sofort dauernde Beschäf-
tigung bei
E. Jacoby, Hoflieferant,
Baden-Baden. 5362

Nettes junges Kaufmädchen
geucht.
Hofmeisterstr. 52.
5361

Kraftiges Mädchen für Aus-
gänge und zum Ladenputzen
geucht.
Hofmeisterstr. 52.
5361

Arbeitsamt Wiesbaden

Ed. Dohmer u. Schmidt Str.
Telephon Nr. 573, 574 u. 575.
Geschäftsstunden von 8-1 und
2-6 Uhr. Sonntags 10-1 Uhr.
(Nachdruck verboten.)

Offere Stellen:

5 Eisen- und Metallarbeiter.
4 Maschinenführer.
1 Auf- und Wagenschmied.
1 Arbeiter.
2 Schuhmacher.
10 Friseur und Barbier.
3 Fuhrleute.
5 Tagelöhner.

Kaufmännisches Personal:

5 Kontoristen.
4 Buchhalter.
2 Verkäufer.

Wir suchen Lehrkräfte

für folgende Berufe:
16 Gärtner.
1 Kupferschmied.
5 Schmiede.
2 Zimmer.
1 Instrumentenmacher.
1 Mechaniker.
1 Sengler und Installateur.
1 Gürtler und Installateur.
1 Polier.
1 Buchbinder.
1 Sattler.
1 Sattler und Polierer.
1 Tapezierer.
2 Tapezierer u. Dekorateur.
3 Schneider.
1 Schreiner und Glaser.
1 Baumeister.
1 Arbeiter.
3 Konditor.
1 Bäcker.
1 Bäcker und Konditor.
2 Metzger.
2 Damen Schneider.
1 Herren- u. Damenschneider.
1 Schneider.
5 Schuhmacher.
1 Damenfriseur u. Perückenm.
10 Friseur.
1 Friseur.
7 Friseur und Friseur.
1 Dekorationsmaler.
1 Glaser.
1 Fleischer.
2 Photographen.
5 Buchdrucker.

Wir suchen Lehrkräfte

für folgende Berufe:
3 Dreher.
30 Schlosser.
25 Maschinenführer.
21 Mechaniker.
5 Sengler u. Installateur.
5 Elektrotechniker.
1 Handwerker.
1 Schuhmacher.
2 Schmied.
1 Friseur.
1 Schneider.

Unterricht

Arzt, holländ., engl., dänisch.
schwed. Unterr. d. Medizin. Emmer
Str. 10. Am. f. d. B. d. B. d. B.
1. Et. im Garten. 5368

Stenographie

Maschin.-Schreiben
Schönschreiben etc.
Beginn neuer
Vorm.- und Abendkurse
vom 13. März an.

Institut Bein

Rheinstraße 115
nahe der Ringkirche. 5384

Unterricht im Kleidermachen

Beizehenarbeiten u. Zuschneiden f.
d. Person u. f. d. Haus in monatl.
Kurien u. ein. Stunden. Tag- u.
Abendkurse. Nähen nach Maß so-
wie Schnittmuster aller Art. An-
meldungen, sowie Näheres von
2-6 Uhr täglich bei 4028

Geldmarkt

Darlehen in jed. Höhe, auf Haus-
grund, Kassa, die Gold- u. Silber-
schmelzerei, Wechsel etc. 1. u. 2.
Hypotheken-Kapital

Kauf-Gesuche

ausw. u. f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

PLATIN

jedes Quantum in jed. Zustande
per Gramm M. 8.-

sowie künstliche Zähne, f. d. ge-
s. f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

Platin

kaufe ich gegen Kasse
zu 8 Mark das Gramm.

**L. Wilde, Zahn-
fabrik**
Eisenstraße 12. 5344

Achtung! Kaufe

Gefrickte Pöhlchen, ca. 1.40 M.
Lumpen per Kilogramm 12 Pf.
Metalle: Goldschmelze. 3370

J. Gauer,

Seienstr. 18. Telephon 1832.

Großer Schuhverkauf!

darunter letzte Neuheiten in schwarz,
braun, Lack, mit modernen Ein-
sätzen, Knöpf- und Schnür- in ver-
schiedensten Leder- und Modarten
werden billig verkauft

Säcke

bis zu M. 1.40 per Stck
wollgefrückte Lumpen 10 M.
Kilo, Lumpen 15 Pf. per Stck.
Papiere, Blätter, Gummi, etc.
sehr erhöhten Preisen. In
Dof gebracht, rot, mehr. 5384

Zu verkaufen

Salon-Barnitur,
massiv, Kassa, 6 Stck, 1. u. 2.
Et., f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

Erauerulmen

1. sehr schöne, f. d. Kassa,
f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

Chemiker, der ins Feld

geht, einen guten, f. d. Kassa,
f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

Seiden- u. Chiffonbl. f. d. Kassa

Seiden- u. Chiffonbl. f. d. Kassa,
f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

Verschiedenes

Am besten und billigsten kann
man getragene und neue
Schuhe und Kleider

Pius Schneider Wwe.
Wiesbaden, Dohmerstr. 11
direkt am Römertor.

Chronische

Gaut- und Darmleiden, f. d. Kassa,
f. d. Kassa, 10. Hinter-
haus 2. Et. links. Anfragen
20 Pf. Kassa. 5344

Neugasse 22

Preussischer Landtag.

Berlin, 7. März.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Progen der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Landwirtschaftlicher Reichstag. Der v. Schorlemer. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr. Der Reichstag der Landwirtschaftlichen Reichsversammlung eröffnet die Verhandlungen am 11.30 Uhr.

Kriegsinvaliden in den Vordergrund treten. Es kommt alles darauf an, nach dem Kriege billige Futtermittel ins Land zu schaffen, um unsere Viehhäufnisse auf die alte Höhe zu bringen und uns vom Ausland unabhängig zu machen. (Beifall bei der forstl. Volkspartei.)

Abg. Hofer (Soz.): Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß die Domänen in möglichst weitem Umfang aufgeteilt werden müssen. Die Domänen müssen mehr als bisher auf allen Gebieten der Landwirtschaft vorbildlich wirken. Die Löhne für die Arbeiter in den landwirtschaftlichen Betrieben sind noch immer sehr niedrig. Die Landarbeiter schmachten unter Ausnahmestellen, die menschenunwürdig sind. Es wird ihnen das Koalitionsrecht vorenthalten. Die bestehende Gefindeordnung ist die reinste Sklavenordnung (Murren; Rufe: „Unser Herr!“). Ein siegreiches Preußen (!) wird die Reaktion so härten, daß die Ausbeutung der Arbeiter noch weiter fortgesetzt wird. Wir können unserem Volke nur zurufen: Erwache Volk! Erwache! (Beifall bei den Sozialdemokraten. Heiterkeit rechts.)

Abg. Dr. Rösche (kons.): Der Abg. Hofer hat wieder einmal die Tribüne benutzt, um Agitationsreden zu halten. Er hat erklärt, den Burgfrieden halten zu wollen, aber mit schärfsten Worten kann man keine Unzufriedenheit stiften. Den Vorwurf, daß die Landwirtschaft zu hohe Preise fordert, weisen wir zurück. Es wird niemand einem Beruf nachgehen, wenn er nicht etwas dabei verdient. Der Abg. Hofer fordert für die Landwirtschaft den Arbeitszwang; wir können aber nur durch eigenen Willen und Arbeitsfreudigkeit rationelle Arbeit leisten. Auf die Angriffe gegen unser Schutzsystem kann ich nur erwidern, daß gerade der Schutz uns ermöglicht hat, die Meliorationen. Eine rationelle Geflügelzucht ist nur möglich, wenn wir genügend Futtermittel haben. Wir bitten den Minister, bei der Verteilung der Geflügelzucht die Landwirtschaft zu berücksichtigen. Auf den Domänen sollte der Viehbestand während des Krieges aufrechterhalten werden. Wir widersprechen uns nicht der Beschlagnahme und Enteignung von landwirtschaftlichen Produkten, wenn nachgewiesen wird, daß sie unbedingt notwendig ist. Für uns ist die heutige Lage eine Existenzfrage, für England eine Finanzfrage. Wir müssen alle uns zu Gebote stehenden Mittel anwenden, um England die Zufuhr abzuschneiden, damit die Finanzfrage Englands zu einer Existenzfrage wird.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer: Für den Antrag betreffend die Förderung der Geflügelzucht habe ich mich schon in der Kommission ausgesprochen. Was die Viehlosen Wirtschaften betrifft, wie sie in der Provinz Sachsen vorkommen, so hat sich die Landwirtschaft dort mehr oder weniger industrialisiert. Es wird dort das Hauptgewicht auf den Zuckerrübenbau gelegt; deshalb legen die Landwirte mehr Gewicht auf das Halten von Gespannen, als von Vieh. Einen Dank möchte ich dafür aussprechen, daß der landwirtschaftlichen Verwaltung Anerkennung ausgesprochen worden ist für das, was sie auch im Krieg getan hat. Wir können unsere Aufgabe nur erfüllen, wenn wir das Vertrauen der ganzen Bevölkerung haben; und wenn wir in gegenseitigem Vertrauen zusammenarbeiten, so wird man sagen können, daß die Landwirtschaft alles getan hat, um den Krieg zu gewinnen. (Beifall.)

Abg. Krüger-Soppenrade (natl.): Wir fordern den Ausbau der landwirtschaftlichen Schulen, denn ihnen verdanken wir es, daß unsere Bauern so große Leistungen hervorbringen konnten. Auf dem Gebiete der Viehseuchen haben sich die Sperrmaßnahmen, wie sie jetzt während des Krieges eingeführt wurden, als zweckmäßig erwiesen. Die Beschleunigung und Verbesserung unserer Geflügelzucht halten auch wir für notwendig. Wir müssen alles tun, um den Viehbestand möglichst schnell zu ergänzen. Die Aufzucht unserer Moorkulturen würde zur Hebung unserer Futtermittelnot wesentlich beitragen. Meine politischen Freunde werden die innere Kolonisation mit allen Mitteln zu fördern suchen. (Beifall.)

Die Debatte wird geschlossen. Die Erats der Landwirtschaftlichen Verwaltung, des Landeswasseramtes, der Domänenverwaltung und der Forstverwaltung werden genehmigt und die dazu vorliegenden Kommissionsresolutionen und Anträge angenommen.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr. Tagesordnung: Etat der Eisenbahnverwaltung, kleine Vorlagen.

Schluss 5 1/2 Uhr.

Rundschau.

Der Verkehr mit Vieh in Bayern.

Zu dem Verkehr mit Vieh in Bayern erfahren wir folgendes: Die Durchfuhr nach Bayern aus Bayern betrug vor dem Kriege im Monat 13 000 Stück Großvieh, im Dezember 1915 30 000, im Januar 1916 ca. 40 000, die Einfuhr von Vieh betrug vor dem Kriege 4000 im Monat, heute ist sie gleich null; die Einfuhr von Schweinen betrug vor dem Kriege eine Million Stück, heute ist sie gleich null. Trotz dieses Anstiegs von einer Million Schweinen lieferte Bayern während des Krieges noch anderen Bundesstaaten Schweine und liefert an die Zentralstelle zur Beschaffung der Deeresversorgung 24 000 Stück im Monat. Zurzeit gehen auch noch Hunderte von Wagen mit Schlachtvieh nach norddeutschen Städten und Tausende Zugochsen nach norddeutschen Gütern zur Arbeitsverwendung.

Der Bedarf an Butter beträgt in Bayern 3 Kilogramm pro Jahr und Kopf der Bevölkerung, in Norddeutschland dagegen 15 Kilogramm pro Jahr und Kopf der Bevölkerung.

Erfahrung in Sorau-Forst-Guben.

Wie uns aus Sorau dröhtlich gemeldet wird, wurde bei der Abgeordneten-Erwahl im Wahlkreis Sorau-Forst-Guben für den verstorbenen Abgeordneten Schmidt-Forst (nat-lib.) Kandidat Kommerzienrat Neubart-Forst (nat-lib.) mit allen abgegebenen 470 Stimmen gewählt. Gegenkandidaten waren nicht aufgestellt.

Erfahrung in Lippe.

Bei der Landtagswahlwahl im 7. Lippeischen Wahlkreis anstelle des verstorbenen nationalliberalen Abgeordneten Schmidt wurde der konservativ Kandidat Reichsmeyer Korte mit 133 gegen 12 Stimmen gewählt. Damit geht die absolute Mehrheit im Landtag von der Linken auf die rechte Seite über.

Nittergutbesitzer Heine-Rarkau 4.

Wie die „Dirschau Zeitung“ meldet, ist der Senator der weipreussischen Landwirte, Nittergutbesitzer Heine-Rarkau, Mitglied des Herrenhauses, gestern Nacht im Alter von 93 Jahren gestorben.

Letzte Drahtnachrichten.

Das Kriegsamt als Beschäftigungsrat.

London, 8. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Das Kriegsamt teilt mit, daß von den feindlichen Luftschiffen bei dem Angriff in der Nacht zum 8. März 90 Bomben abgeworfen wurden. Die Bomben wurden, wie sich herausstellt, wahllos in den ländlichen Distrikten fallen gelassen. Dies mag auf die Tatsache (?) zurückzuführen sein, daß die Zeppeline infolge des stürmischen Wetters im unklaren darüber waren, wo sie sich befanden, und ihre Bomben los werden wollten, ehe sie unter dem Schutze der Nacht entkamen. Es ist kein militärischer Schaden irgend welcher Art angerichtet worden. Nur Zivilpersonen wurden getroffen.

Ganz Monte Citorio in Erregung.

Lugano, 8. März. (P.-Tele. Genf. Bst.)

Ganz Monte Citorio ist über Salandra in Erregung. Der „Messager“ sucht Salandra darzutun, daß diese Kammer in ihrer ungeheuren Mehrheit dem Ministerium und seiner Kriegspolitik blind ergeben sei. Warum also diese Kammer wegen Obstruktion einer kleinen Gruppe nach Hause schicken? Während sogar die Duma in Anwesenheit des Zaren ihre Sitzung eröffnete und sich erpöcklicher Arbeit widmete, dürfe die italienische Kammer nicht wegen schlechter Ausführungen der Sozialisten bestraft werden.

Sehr ärgerlich äußern sich verschiedene Häupter der Kriegspartei. Raimondo vergleicht Salandra mit einem Schulmeister, der die ganze Schule schleichen will, weil einige Schüler den Unterricht hörten.

Die Lage „undurchdringlich“.

Washington, 8. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.)

Durch Funkpruch des Berichterstatters der „Köln. Z.“: Die Lage ist jetzt undurchdringlich. Der Umstand, daß Wilsons Ablehnung der ihm ungünstigen Kongressresolution, die die Amerikaner vor Reisen auf bewaffneten Handelsschiffen warnen soll, vollkommen unbeachtet geblieben ist, läuft auf eine Niederlage hinaus. Die Republikaner sind nicht gewillt, sich für Wilson stark zu machen, da die Republikaner des mittleren Westens gegen eine scharfe Politik gegen Deutschland sind. Die Demokraten sind nicht geneigt, ihre Partei spalten zu lassen. Es ist fast sicher, daß die Abstimmung zugunsten einer Warnung mindestens eine starke Minderheit finden wird. Wenn Deutschland seine Bereitschaft zugeben würde, die Bewaffnung von Handelsschiffen zu Verteidigungszwecken zu gestatten im Falle Amerika eine Warnung gegen das Reisen auf Schiffen mit Angriffswaffen erlassen würde, dann würde der Kongress die Warnungsresolution annehmen.

Eine französisch-englische Anleihe in Amerika gescheitert.

Haag, 8. März. (T.-A.-Tele.)

Die holländische Bankkreise, die stets gute Fühlung mit London unterhalten, mitteilen, ist der Plan einer französisch-englischen Anleihe in den Vereinigten Staaten, die vier Milliarden Mark betragen und abermals von der Morgengruppe übernommen werden soll, vollständig gescheitert.

Ämtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 8. März. (Wolff-Tele.)

Das Hauptquartier meldet: An der Frontfront brachten wir alle Versuche des Feindes, sich unseren Stellungen im Abschnitt von Belah zu nähern, zum Scheitern. Bei Amel-Amara keine Veränderung.

An der Rantassusfront verloren die dortigen Ge-schichte in den letzten Tagen ihre Festigkeit. Auf beiden Seiten herrscht offensichtliche Ruhe.

Die Antwort unserer Artillerie machte das von feindlichen Kriegsschiffen, zuweilen mit Unterstützung von Flugzeugen, gegen die Küste der Dardanellen eröffnete geringe Demonstrationsfeuer unwirksam. Zwei feindliche Kreuzer wurden getroffen. Die Tätigkeit unserer Flieger verhinderte Erkundungsversuche, die von Zeit zu Zeit von feindlichen Flugzeugen an den Dardanellen unternommen werden. Die feindlichen Flieger fliehen, ohne sich in einen Kampf einzulassen, sobald sie eine Annäherung unserer Kampfflieger bemerken.

Verantwortlich für Politik und Justiz: W. G. Eisenberger; für den Abdruck redaktioneller Teile: Hans Böckel. Für den Anzeigenteil und geschäftliche Mitteilungen: Carl Köhler. Sitzlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für 8. März:

Wiesbadener Wetter und meist trocken, nachts frostig.

Jeder Bezücker der Wiesbadener Neuesten Nachrichten ist laut der bestehenden Versicherungsbedingungen mit 500 bz. 1000 M. völlig kostenlos gegen Unfälle versichert. Bisher wurden 34100 M. an verunglückte Bezücker der Wiesbadener Neuesten Nachrichten : oder an deren Hinterbliebene ausgezahlt. :

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 8. März, abends 8.30 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement.

I. Volks-Abend:

Gnomon.

Tranerspiel in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende Musik ist von E. von Boehm. — In der heutigen Einrichtung Max Kapp.

Margarethe von Parma, Frä. Eichelheim
 Tochter Karls V., Regentin der Niederlande
 Graf von Egmont, Prinz von Gaure, Herr Goeth
 Wilhelm von Oranien, Herr Jollin
 Herzog von Alba, Herr Kieper a. G.
 Ferdinand, sein Sohn, Herr Teller
 Maximilian, im Dienste der Regentin, Herr Schwab
 Richard, Egmonts Sekretär, Herr Schneeweiß
 Silvio, Herr Mebus
 Gomez, Herr Epich
 unter Alba dienend
 Märchen, Egmonts Geliebte, Frä. Gaudy
 Ihre Mutter, Frä. Böhlgen
 Brandenburg, ein Bürgerjüngling, Herr Albert
 Gock, Krämer, Herr Kieper
 Reiter, Schneider, Herr Andriano
 Zimmermann, Herr Witschel
 Eisenhändler, Herr Jacoby
 Bürger aus Brüssel
 Duf, Soldat unter Egmont, Herr Nobius
 Kuyum, Juvallde und laub, Herr Kober
 Hansen, ein Schreiber, Herr Schrmann
 Volk, Wachen, Vagen. Der Schauspiel ist in Brüssel.
 Spielleitung: Herr Regisseur Regal.
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Reiser.
 Ende nach 10.30 Uhr.

Wochenplan. Donnerstag, den 9. März, abends 7 Uhr: Händel
 Symphonie-Konzert. — Freitag, 10., Ab. 8.: Klavier auf Ragob. —
 Samstag, 11., Ab. 8.: Volendut. — Sonntag, 12., Ab. 8.: Die Unge-
 noiten. — Montag, 13., Ab. 8.: Die Felsen auf Delgeland. — Mittwoch,
 15., bei aufgehob. Ab.: Der neue Herr. (Vollpreise.)

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 8. März. Abends 7 Uhr.

Die einsamen Brüder.

Eine sentimentale Komödie in drei Akten von Erich Deckerfeld.

Spielleitung: Heider Brühl.

Alexander, der Blinde, Hermann Reiterträger
 Jakob, der Blindge, Rud. Willner-Schmann
 Gottlieb, Rudolf Barlat
 drei Brüder
 Gerth, ein junges Weib, Elise Hermann
 Kathinka, Haushälterin, Marg. Silber-Freiwald
 Thomas, ein Nachbar, Heider Brühl

Das Stück spielt unter modernen Menschen, irgendwo und irgendwann.
 Der erste Akt an einem Spätnachmittag, der in den Abend geht. Der
 zweite Akt 8 Tage darauf an einem frühen Morgen, der dritte einen Tag
 darauf, um dieselbe Zeit wie der erste.
 Ende gegen 9.30 Uhr.

Wochenplan. Donnerstag, den 9. März, abends 8 Uhr: Ein-
 wald. Volksvorstellung. — Freitag, 10., und Samstag, 11., abends
 7 Uhr: Schauspiel Ragob. — Sonntag, 12., abends 8 Uhr: Die Unge-
 noiten. — Montag, 13., abends 8 Uhr: Die Felsen auf Delgeland. —
 Mittwoch, 15., abends 7 Uhr: Reue! Die Felsen auf Delgeland.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, 8. März:

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister

Wih. Sadony.

1. Unsere Marine, Marsch

R. Modes

2. Ouverture zur Oper „Die

Zigeunerin“ W. Balfe

3. Cavatine a. d. Oper „Nebu-

kadnezar“ G. Verdi

4. Künstlerleben, Walzer

Joh. Strauss

5. Waldesflüster, Charakter-

stück A. Czibulka

6. Ouverture zur Oper „Der

Waffenschmied“ A. Lortzing

Glückliche Jugendjahre,

Potpourri A. Schreiner

8. Im D-Zug, Galopp F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer.

Stadt Kurkapellmeister

1. Ouverture z. Op. „Iphigenia

in Aulis“ Ch. Gluck

2. a) Gavotte aus der Oper

„Idomeneus“ W. A. Mozart

b) Romanze a. d. Op. „Figaros

Hochzeit“ W. A. Mozart

3. Variationen aus dem Kaiser-

Quartett Jos. Haydn

4. Impromptu in C-moll

F. Schubert

5. Fantasie aus „Peziosa“

C. M. v. Weber

6. Flirtation A. Steck

7. Finale aus der Oper

„Lohengrin“ R. Wagner

8. Radetzky-Marsch Strauss.

Kinophon Tonus-

Krahe 1.

Vorname Lichtspiele.

Som 7.—10. März 1916:

Die „vier Teufel“.

Das großartigste Virtuosen-

spiel der Gegenwart.

Epinalas erstes Gesicht.

Schauspiel in 5 Akten.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.

Italoers Lichtspiel der

Leopoldine Konstantin.

„Frau Grün träumt . . .“

Phantast. Schauspiel in 3 Akten.

„Fris-Aufführung!“

Recht der Jugend.

Sentat. Liebesdrama in 3 Akten

Thalia-Theater.

Rathaus 72. Fernsprecher 6137

Som 7.—10. März:

Dorf und Stadt.

Drama in 2 Akten.

Nachbackverbot.

Lustspiel in 3 Akten.

Stadttheater Mainz.

Mittwoch, 8. März, abds. 7.30 Uhr:

Volendut.

Stadttheater Frankfurt a. M.

Mittwoch, 8. März, abds. 7.30 Uhr:

Tranabour.

Schauspielhaus.

Mittwoch, 8. März, abds. 7.30 Uhr:

Die Zierpuppen.

Der eingebildete Kranke.

Neues Theater Frankfurt a. M.

Mittwoch, 8. März, abends 8 Uhr:

Ein Prachtstück.

Strassenpolizei-

Verordnung

für den

Stadtkreis Wiesbaden

zum Preise von 50 Pfg.

zu haben in der

Wiesbadener

Verlags-Anstalt

G. m. b. H.

Nikolastr. 11, Mauritiusstr. 12

und Bismarckring 29.

Gute Schmierseife

bitt. 2 Pfund-Dose 1 Mk. 50 Pf.

Schwalbacher Straße 29. f 1560

5107

Allgemeine Ortskrankenkasse II Biersstadt.

Einladung.

Die Mitglieder, sowie 1. und 2. Stellvertreter des Aus-
 schusses und Vorstandes werden hiermit zu der am Sonntag,
 den 19. März d. J., nachmittags 3 Uhr in Erbenheim
 im Gasthaus zum Schwanen (Besitzer Hm. Merien) statt-
 findenden

ordentlichen Ausschusssitzung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

Punkt 1. Anderweitige Festsetzung der Gehaltsgrenze für den

Kassengebühren und Abänderung der Dienstordnung.

Punkt 2. Satzungsänderung:

a) 61. Krankenkassenpflege der Dienstboten,

b) 110. Bekanntmachungen.

c) 78. Erstattung der Reise und Bekehrungskosten für

die Ausschussmitglieder,

d) § 12. An- und Abmeldung betreffend.

Punkt 3. Aufnahme in Walderholungsstätten.

Punkt 4. Festsetzung des Haushaltsvoranschlags für 1916 und Wahl

des Rechnungsausschusses.

Punkt 5. Abnahme der Jahresrechnung 1915 und Bericht des

Rechnungsausschusses.

Punkt 6. Verschiedenes

Biersstadt, den 6. März 1916.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

J. B. Reinemer.

5150

Heinrich Fried

Telephon 6599 Kirchgasse 50/52 Telephon 6599

empfiehlt sich zum

Umpressen von Damenhüten

nach den

allerneuesten Formen der kommenden Mode.

Recht baldige Zuweisung erbeten zwecks prompter Lieferung.

Tadellose und fachmännische Ausführung

bei billigster Berechnung.

Konfirmanden- u. Anzüge

in schwarz und in blau, sowie ein Posten Herren-, Jünglings-

und Knaben-Anzüge, Summimäntel für Herren und Damen,

Fasotots, Kapes, Bozener Mäntel, sowie Hosen für jeden

Beruf geeignet, in größter

Auswahl zu den bekannten

alten Preisen. 5148 nur 1 Etage hoch.

Achtung! Freitag u. Samstag Achtung!

werden

2 prima fette Pferde

ausgehauen, sowie 1 Leberwurst, Fleischwurst

und Gackfleisch. Hugo Repler, Hellmündstr. 22.

Böble für Schlachtpferde bis 500 Mk. Teleph. 2612.

Sonnensberg. — Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestand der Christian Georg Bwe. zu

Schierstein, Wilhelmstraße 4, ist die Maul- und Klauenleude

amtlich festgestellt worden.

Das verseuchte Gehöft bildet den Sperrbezirk, für den die

Vorschriften meiner Viehschlachtpolizeilichen Anordnung vom

18. Juni v. Js. (Kreisbl. Nr. 78) gelten.

Wiesbaden, den 25. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Deimbura.

Wird veröffentlicht.

Sonnensberg, den 6. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnensberg. — Bekanntmachung.

In der Gemeinde Erbenheim ist die Maul- und Klauen-

leude amtlich festgestellt worden.

Die Obergasse bildet einen Sperrbezirk, für den die Vor-

schriften meiner Viehschlachtpolizeilichen Anordnung vom 18. Juni

v. Js. (Kreisbl. Nr. 78) gelten.

Wiesbaden, den 20. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Deimbura.

Wird veröffentlicht.

Sonnensberg, den 6. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 44)
 den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissar
 der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegs-
 anleihen werden 5 1/2 % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet
 werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse
 Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündi-
 gungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten
 Zeichnungsstellen erfolgt. Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt
 bereits zum 31. März.

Direktion der Nassauischen Landesbank

Holzversteigerung.

Am kommenden Donnerstag, den 9. d. M., abends
 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindefeld, Platz
 „21 Flachland“ folgendes Gehölz zur Versteigerung:

150 Raummeter Buchen-Scheit,

51 Raummeter Buchen-Knüttel,

1805 Stück Wellen,

61 Raummeter Eichen-Scheit,

21 Raummeter Eichen-Knüttel,

895 Stück eichene Wellen,

8 Hektometer Eichenstämme.

Zusammenkunft der Steigerer am neuen Jugendplatz

„Distrift Burg“ oberhalb des Dorfes.

Rambach, den 4. März 1916.

Der Bürgermeister. Jork.

Am Dienstag, den 14. März 1916, vormittags 10 Uhr

die Versteigerung des Bedarfs an

Brennholz

der hiesigen Garnison-Anstalten für 1916 im Geschäftsbereich
 der unterzeichneten Verwaltung, Gersdorffstraße 10, wird
 vergeben werden, wo auch die Bedingungen eingesehen werden
 können.

Garnisonverwaltung Wiesbaden

Sonnensberg. — Bekanntmachung.

Diejenigen Landwirte oder sonstigen Betriebsinhaber,
 des Landkreises Wiesbaden, welche beabsichtigen, zur
 Versteigerung 1916 Daser zu Auslast an bringen, jedoch
 den Bedarf durch eigene Bestände nicht decken, aber
 fähigen, besonderen Originalantrag aus dem Kreis-
 des Landkreises Wiesbaden zu belegen, mache ich mit
 auf die nahe bevorstehende Aussaatzeit und die veränderten
 Bestimmungen der Reichshütermittelfelle vom 18. Januar
 über den Verkehr mit Saatbater darauf aufmerksam,
 frühzeitig Kaufabschlüsse mit den Bezugsstellen herbeizuführen
 und die nötigen Anträge für die Erteilung der Genehmigun-
 gen zur Ueberführung der Saatbatermengen von einem Bezugs-
 bezirk nach dem andern, bei dem in Frage kommenden Bezugs-
 nachverhand zu stellen, da andernfalls bei zu spät herbeizufüh-
 ren Abschlüssen es fraglich erscheint, daß die erforderlichen
 Saatbatermengen zur Aussaatzeit zur Stelle sind.

Diejenigen Landwirte und sonstigen Betriebsinhaber,
 welche Daser auslasten beabsichtigen, jedoch eigene Bestände
 nicht besitzen, und bereits bei meiner im Februar erlassenen
 Rundfrage betr. des Saatbaterbedarfes den Wunsch äußerten,
 aus Saatgut zubereiteten Saatbater durch den Kreis-
 zu beziehen, haben, soweit dies noch nicht erfolgt ist, ihre
 schriftliche Anträge auf Ueberweisung bei dem Kreis-
 stellen. Die Anträge werden am mündlich in dem Kreis-
 Seffingstraße 10, Zimmer 28 in den Vormittagsstunden
 9 und 12 Uhr entgegengenommen. Für Anträge, welche
 zum 15. März nicht gestellt sind, wird keine Gewähr geleistet.
 daß der Daser geliefert werden kann.

Die Magistrat und Gemeindevorstände ersuche ich,
 stehendes in der Gemeinde genügend bekanntzugeben und
 mir über das Gesehene bis spätestens zum 10. d. M. zu
 richten.

Wiesbaden, den 26. Februar 1916.

Der Vorsitzende des Kreislandrats.

J. Nr. II. 2731.

Wird veröffentlicht.

Sonnensberg, den 6. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnensberg. — Bekanntmachung.

In letzter Zeit sind mir wiederholt Bekundungen
 ausgegangen, daß Stadelbrabstane zu dicht an öffentlichen
 errichtet worden. Ich nehme hieraus Veranlassung, darauf
 darauf aufmerksam zu machen, daß das Anbringen von
 droht an Wegen und öffentlichen Orten unschäffig ist, wenn
 Anlage nicht in einer Weise stattfindet, welche jede Gefahr
 Verhütung der dort verkehrenden Menschen ausschließt.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich mit Vermeidung
 das Erkenntnis des Kgl. Ober-Verwaltungsamtes vom
 21. April 1886 (Entscheidungen Band 13 Seite 420) her
 halten, daß solche unschäffliche Stadelbrabstane abgebaut
 werden. Die Unterbeamten sind angewiesen, dem
 dem Vorstande der dergleichen Anlagen Anzeile zu machen.

Die Herren Gendarmerie-Wachmeister werden beauftragt,
 die Befestigung bestehender Anlagen durch die betreffenden
 gemeindefürder herbeizuführen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Deimbura.

Wird veröffentlicht.

Sonnensberg, den 6. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Sonnensberg. — Bekanntmachung.

Für einen gewissen Betrag in der Kreis-Verwaltung
 Unterhaltungsbedürfnisse für die Kreis-Verwaltung
 von außerordentlicher Wichtigkeit, daß das Kreis-Verwal-
 tungs-Kreis in Wiesbaden, Abteilung VII., Hilfe für
 fangene Deutsche, über etwaige Forderungen in der Kreis-
 Befugnisse fest unterrichtet wird.

Indem ich hierauf aufmerksam mache, ersuche ich die
 Behörden von Befugnisse, derartige Forderungen in der
 reile sofort der obengenannten Stelle mitzuteilen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1916.

Der Königliche Landrat.

v. Deimbura.

Wird veröffentlicht.

Sonnensberg, den 6. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Schuh-Reparaturen

Hauptstraße 12

Telephon 3035.

Herren-Sohlen 4.30, Damen-Sohlen 3.40.

Für aufgenähte Sohlen kein Preiszuschlag.

Kein Ersatz-Leder. Gutes Kernleder.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. März 1916, mittags 12 Uhr werde ich

im Pfandlokal, Moritzstraße 7, öffentlich meistbietend anwan-

weise gegen Verpfändung veräußern: 1 Warenschrank, 1 Erter-

einrichtung, 1 Etale und verich. Paare Schuhe.

Wiesbaden, den 8. März 1916.

Richter, Gerichtsvollzieher, Dranienstraße 48, 1.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. März 1916, nachmittags 3 Uhr ver-

steigere ich anwanweise öffentlich meistbietend gegen bare Zah-

lung im Pfandlokal, Hauptstraße 22, hier, ein Klavier.

Wiesbaden, den 8. März 1916.

Hedeb. Gerichtsvollzieher, Rheingauer Str. 6, 2.